



Newsletter zum Wiederaufbau in Rheinland-Pfalz

22.03.2022



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Industrie- und Handelskammer leistet wichtige Beiträge für den Wiederaufbau. Doch wie genau? Der Hauptgeschäftsführer der IHK Koblenz, Arne Rössel, gibt Auskunft.

Die IHK Koblenz hat Spenden gesammelt und unterstützt die Flutregionen. Wie sieht diese Hilfe konkret aus? Wie können Betroffene Hilfen aus den Spenden bekommen?

Nach der verheerenden Flut am 14./15. Juli 2021 hat die IHK Koblenz umgehend einen Fluthilfefonds eingerichtet, um betroffenen Unternehmen, deren Existenz durch das Hochwasser bedroht war, schnell und unbürokratisch Hilfe zu leisten. Die Spendenbereitschaft der Mitgliedsunternehmen war groß, insgesamt konnten 437.142,30 Euro gesammelt werden. Auch die Vollversammlung der IHK Koblenz hat 100.000 Euro in diesen IHK-Hilfsfonds gespendet. Mit dem Geld wurden 232 von der Flut geschädigte Betriebe finanziell unterstützt, über die Ver-

teilung hat ein eigens dafür eingerichtetes Gremium aus Unternehmerinnen und Unternehmern entschieden.

Doch der Spendenfonds ist nur ein Baustein des Hilfsangebots – von Anfang an war es uns besonders wichtig, vor Ort zu unterstützen. Zum Beispiel mit den mobilen IHK-Hochwasser-Infospots, bei denen Mitarbeitende der IHK an zentralen Punkten entlang der Ahr Betroffene zu Soforthilfen und finanziellen oder rechtlichen Belangen beraten haben. Gerade in der Anfangszeit war die Beantragung der Soforthilfe oft sehr schwierig, es fehlte an der nötigen Infrastruktur, und die Telefon- und Internetversorgung funktionierte im Ahrtal nur eingeschränkt. Deshalb brachten die IHK-Mitarbeitenden wichtige Formulare und Anträge ausgedruckt zu den Infospots mit und halfen beim Ausfüllen. Wir führen viele verschiedene Veranstaltungsformate im Ahrtal durch, zum Beispiel die IHK-Unternehmens-Dialoge, bei denen sich regelmäßig direkt und indirekt betroffene Betriebe mit Vertretern der IHK über Probleme, Fragen und Perspektiven für die Wirtschaft im Ahrtal austauschen.

Da die Büroräume der IHK-Regionalgeschäftsstelle Bad Neuenahr-Ahrweiler von der Flut zerstört wurden, sind die IHK-Mitarbeitenden im Verlagsgebäude des Linus Wittich Verlags (Wilhelmstr. 17, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler) untergebracht. Hier finden Beratungen statt, auf Wunsch aber auch in den Betrieben vor Ort.

Was unternimmt die IHK darüber hinaus zum Wiederaufbau?

Die IHK Koblenz steht betroffenen Unternehmen für Beratungsgespräche zur Verfügung – zum Beispiel über die Fördermittel zum Wiederaufbau. Einer der ersten Schritte unmittelbar nach der Hochwasserkatastrophe war die Einrichtung einer Hotline (Telefon 0261-106-502) und einer E-Mail-Adresse (fluthilfe@koblenz.ihk.de). Hier stehen unsere Experten aus allen Fachbereichen betroffenen Betrieben zur Seite und helfen bei allen Belangen. Zusätzlich sind alle wichtigen Informationen auf der Website der IHK Koblenz zusammengefasst (www.ihk-koblenz.de/hochwasser) und Newsletter werden regelmäßig an die Betriebe im Ahrtal verschickt. Das Webinar zur Wiederaufbauhilfe, das wichtige Fragen zum Online-Antragsverfahren beantwortet, haben wir aufgezeichnet, damit es jederzeit online abrufbar ist. Zu den Aufgaben der IHK gehören außerdem die Ausstellung der Kammerbestätigung und die Beratung zur Findung von Sachverständigen, die für die Beantragung der Wiederaufbauhilfe bei der ISB nötig sind. Informationen zu Sachverständigen gibt es auch online unter <https://svv.ihk.de>.

Auf politischer Ebene setzt sich die IHK für die Anliegen der Unternehmen ein, um die Region schnellstmöglich gemeinsam wieder voranzubringen. In einem 12-Punkte-Plan haben wir wesentliche Forderungen zusammengefasst und Vorschläge für das Wiederaufbaumanagement erarbeitet. Als Stimme der Wirtschaft sucht die IHK Koblenz regelmäßig den Dialog mit der Politik. Zuletzt zum Beispiel bei der **Podiumsdiskussion** der Rhein-Zeitung und RPR1, „Wie geht es weiter im Ahrtal?“ am 15. März 2022. an der IHK-Präsidentin Susanne Szczywny-Oß-

ing teilnehm. Darüber hinaus gibt es einen fortlaufenden Austausch mit dem Wirtschaftsministerium und der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), in dem wir auf häufige Fragen und Herausforderungen der Mitgliedsunternehmen hinweisen.

Außerdem führt die IHK Koblenz unter dem Titel #andieAHRbeit verschiedene Veranstaltungen durch, sowohl digital als auch vor Ort. Dazu gehören Informationsveranstaltungen und Workshops für Unternehmen im Kreis Ahrweiler – auch in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern. Themen sind der Aufbau nach der Flut, Handel, Tourismus oder Mitarbeiterakquise im Gastgewerbe. Kommende Veranstaltungen sind unter anderem:

- die Veranstaltungsreihe „Zukunft Tourismus und Gastgewerbe im Ahrtal“ in Kooperation mit dem Wirtschaftsministerium, dem Landkreis Ahrweiler/Ahrtal-Tourismus e.V., dem DEHOGA, der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz, der Energieagentur Rheinland-Pfalz und der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord
- die Auftaktveranstaltung des Partizipationsprozesses zum Thema „Innenstädte der Zukunft“ am 23. März in Heimersheim in Kooperation mit der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler
- ein „Wirtschaftsforum“ am 30. Mai im Kloster Marienthal

Mehr zu diesen Veranstaltungen unter: <https://www.ihk-koblenz.de/produktmarken/ihk-geschaefsstelle-bad-neuenahr-ahrweiler/-andieahrbeit-veranstaltungen-5435770>

Woran hakt es zurzeit?

Zwar wurde für den Wiederaufbau seitens der Verwaltung inzwischen ein grober Rahmen gesetzt, doch für einen zügigen, individuellen Aufbau benötigen wir ein pragmatisches, abgestimmtes und zügiges Verwaltungshandeln. Viele drängende Fragen sind noch offen: Wie und was genau darf wiederaufgebaut werden? Bei wem bekommt man bis wann welche Genehmigungen? Außerdem fehlen Förderprogramme zu hochwasserangepasstem Bauen. Und auch der Blick auf das Gesamterscheinungsbild der Region ist wichtig – hier braucht das Ahrtal eine übergeordnete Koordination mit konkreten Ansprechpartnern, die Ideen sammeln, Projekte auf den Weg bringen, Entscheidungen treffen und die Schritte des Wiederaufbaus klar kommunizieren. Ein Gesamtkonzept muss entworfen und umgesetzt werden.

Bund und Land haben ein großes und solidarisches Hilfspaket geschnürt, aber auch hier gibt es Förderlücken und Nachbesserungsbedarf. Noch immer kommen Gelder nicht dort an, wo sie benötigt werden. Gründe hierfür sind unter anderem die komplizierten Anträge: Für Einzel- und Kleinunternehmen ist die Mehrbelastung oft nicht stemmbar, häufig muss der Steuerberater erneut hinzugezogen werden. Die Kosten für Gutachten müssen vorgestreckt werden, und oft gibt es hier auch erhebliche Kapazitätsschwierigkeiten, weil die Sachverständigen

bereits ausgebucht sind und die Geschädigten auf einen Termin warten müssen.

Auch die Überbrückung von Umsatzausfällen sollte verlängert werden, denn bislang ist diese nur über sechs Monate vorgesehen. Ein weiteres Problem ist, dass nur 80 Prozent des Zeitwerts ausgezahlt wird, was in vielen Fällen die Frage aufwirft, ob sich ein Wiederaufbau überhaupt lohnt. Große Schwierigkeiten haben auch Unternehmen mit Geschäftsführenden in einem Alter ab Ende 50, die noch keinen Nachfolger haben. Aufgrund der fehlenden Fortführungsperspektive sind sie nicht antragsberechtigt und haben daher keinen Anspruch auf Entschädigung.

Hier aktivieren wir dann zum Beispiel unsere IHK-Lotsen. Das Lotsenteam besteht aus ehrenamtlichen Spezialisten, die mit ihrer Expertise als ehemalige oder aktive Geschäftsleute und Führungskräfte den Betrieben, die von Schäden durch die Überschwemmungen betroffen sind und deren Existenz in Frage steht, beraten. Sie begleiten beratend einen Neubeginn, bei Fragen zur Unternehmensnachfolge oder zur Finanzierung und helfen zum Beispiel bei der Erstellung eines Businessplans. Die ehrenamtlichen Lotsen der IHK Koblenz nutzen ihre Kontakte und vermitteln Hilfe, wo sie dringend gebraucht wird.

Vielen Dank, Herr Rössel! Sie nennen eine Reihe von Baustellen, auf denen wir arbeiten. Über hochwasserangepasstes Bauen informieren zum Beispiel das Finanzministerium und die Architektenkammer mit der SGD Nord in einer **Veranstaltung am kommenden Mittwoch. Für die beschleunigte Antragsbearbeitung bei der ISB stockt die Landesregierung das Personal um **weitere neun Mitarbeitende** auf. Und mittlerweile sind knapp **85 Prozent der vollständigen Anträge auf Aufbauhilfe bei der ISB bewilligt**. Die Architektenkammer bietet auf ihrer Webseite umfangreiche **Listen** von Sachverständigen zur Schadensbewertung.**

Die Landesregierung bleibt an Ihrer Seite.

Mit freundlichen Grüßen



Nicole Steingaß
Staatssekretärin
Landesbeauftragte für den Wiederaufbau



Wenn Ihnen diese Mail weitergeleitet wurde, können Sie den Newsletter **hier** abonnieren.

Der **Wiederaufbaustab** im [Web](#) | auf [Facebook](#) | auf [Twitter](#)

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn **hier** kostenlos abbestellen. Wir speichern Ihre personenbezogenen Daten gemäß dem Gesetz zum Schutz personenbezogener Daten. Sofern Sie eine Löschung Ihrer gesamten Daten wünschen, teilen Sie uns dies gerne per Mail an wiederaufbau-rlp@ea-rlp.de mit. Lesen Sie hier unsere [Datenschutzerklärung](#). Fotos: IHK Koblenz (Arne Rössel), Andrea Schombara (Nicole Steingaß)

Absender:
Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.
Adolf-Kolping-Str. 4
55116 Mainz
wiederaufbau-rlp@ea-rlp.de